



Bevölkerung | Gesundheitswesen | Gebiet | Erwerbstätigkeit

Krankenhäuser im Freistaat Sachsen

2008



**Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen**

Wir rechnen mit Ihnen.

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -1416

Vertrieb -1424

Telefax -1598

Internet www.statistik.sachsen.de

E-Mail info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, September 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisdarstellung	5
Tabellen	
1. Krankenhäuser und Betten 1993 bis 2008	7
2. Betten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2008 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	8
3. Krankenhäuser und Betten 2008 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten	9
4. Krankenhausbetten 2008 nach Trägern und Art der Finanzierung	9
5. Krankenhäuser 2008 nach Zahl der aufgestellten Betten und Direktionsbezirken	10
6. Betten in Krankenhäusern 2008 nach Fachabteilungen und Trägern	11
7. Betten in Krankenhäusern 2008 nach Fachabteilungen und Direktionsbezirken	12
8. Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner 2008 nach Fachabteilungen und Direktionsbezirken	13
9. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2008 nach Fachabteilungen	14
10. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2008 nach Direktionsbezirken und Krankenhausgröße	15
11. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2008 nach Fachabteilungen	16
12. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten 2008 nach Fachabteilungen und dem Träger	17
13. Verweildauer 2008 nach Fachabteilungen und dem Träger	18
14. Entbindungen und Geburten 2008 in Krankenhäusern	19
15. Betten und Fallzahlen 2008 nach Besonderen Einrichtungen und Fachabteilungen	19
16. In Krankenhäusern tätige hauptamtliche Ärzte am 31. Dezember 2008 nach ausgewählten Fachgebieten	20
17. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal am 31. Dezember 2008 nach Berufsgruppen	21
18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2008	22
19. Dialyseeinrichtungen und -plätze in Krankenhäusern 2008	23
20. Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2008	24
21. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2008 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	25
22. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2008 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand	25
23. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2008 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	26
Abbildungen	
Abb. 1 Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner in Deutschland und Sachsen 1991 bis 2008	6
Abb. 2 Betten in Krankenhäusern in Sachsen 2008 nach Fachabteilungen	27
Abb. 3 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen 2008 nach Fachabteilungen	27

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3429, 3442) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Art, Umfang und Zweck der Erhebung

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser entsprechend § 107 Abs.1 Sozialgesetzbuch V. Buch einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten sowie auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen entsprechend § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Die Wirtschaftseinheit fasst ein oder mehrere Krankenhäuser zusammen, die einheitlich verwaltet werden und die in den Anwendungsbereich des § 1 der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) fallen.

Erfasst werden deren Fachabteilungen, die personelle und sachliche Ausstattung und die erbrachten Leistungen. Weiterhin sind Angaben zu machen über die Krankenhauskosten, die Zahl der Patienten und die Ausbildungsstätten.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen als Planungsgrundlage.

Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

Teil I:	<i>Grunddaten</i>
Teil II:	Diagnosen
Teil III:	Kostennachweis

Erläuterungen

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Erhebungsstichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Art des Trägers

- *öffentlich*: Diese Einrichtungen lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden: der *öffentlich-rechtlichen* und der *privatrechtlichen* Form.

In öffentlich-rechtlicher Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Krankenhäuser (z. B. GmbH) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land usw.), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (Arbeitsgemeinschaften, Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger

unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.

- *freigemeinnützig*: Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.

- *privat*: Einrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Aufgestellte Betten

Alle Betten, die in den Krankenhäusern betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Es werden nur die Betten nachgewiesen, die der vollstationären Behandlung dienen.

Sofern nicht anders vermerkt, sind unter der Anzahl der Betten immer die im Durchschnitt des Jahres 2008 aufgestellten Betten zu verstehen.

Die aufgestellten Betten lassen sich folgendermaßen untergliedern:

- *nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFG) gefördert*: Betten, die bei der Bewilligung der Fördermittel nach dem HBFG (§ 1) zugrunde gelegt werden.

- *nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) gefördert*: Betten, für die Fördermittel nach KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.

- *Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V*: Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.

- *sonstige Betten*: Aufgestellte Betten, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

Fachabteilungen

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten mit Gebiets- oder Teilgebietsbezeichnung ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit typischen Behandlungseinrichtungen.

Berechnungs- und Belegungstage

Berechnungstage sind Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) berechnet werden. Dies gilt für den Aufnahmetag und jeden weiteren Krankenhausaufenthaltstag der Patienten. Entlassungstage oder Verlegungstage werden nicht mitgerechnet. Unter einem Belegungstag wird ein Tag verstanden, an dem ein aufgestelltes Bett von Patienten vollstationär belegt wird. Ein Belegungstag ist innerhalb des pauschalierten Entgeltsystems das Äquivalent zum Berechnungstag innerhalb der Bundespflegesatzverordnung.

Hauptamtliche Ärzte

Die Krankenhausstatistik weist nur Ärzte und Ärztinnen mit Krankenhaustätigkeit nach, und gliedert diese einerseits in hauptamtliche, andererseits in nicht-hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen. Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen werden nach ihrer funktionellen Stellung im Krankenhaus in leitende Ärzte (Chefärzte), Oberärzte und Assistenzärzte gegliedert. Im Bereich der nicht-hauptamtlichen Ärzte werden Belegärzte und von Belegärzten angestellte Ärzte nachgewiesen. Eine weitere Untergliederung der Ärzte und Ärztinnen erfolgt danach, ob eine abgeschlossene Weiterbildung vorhanden ist. In diesen Fällen wird die Fachgebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung der Ärzte und Ärztinnen nachgewiesen.

Ab dem 1. Oktober 2004 gibt es für künftige Ärzte die Zeit als „Arzt im Praktikum – AiP“ nicht mehr. Nach dem Studium wird sofort die Approbation erteilt, damit sind die Ärzte gleich Assistenzärzte. Bis 2003 wurden die AiP in der Statistik nur bei der Anzahl der Vollkräfte berücksichtigt. In den bisher veröffentlichten Berichten (jeweils Tabelle 16) sind diese Ärzte als Personen nicht enthalten. Ab 2004 wurden diese Ärzte erstmalig als Assistenzärzte mit erfasst.

Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt als Prozentsatz die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen an. Die Berechnungsformel lautet:

$$\text{Nutzungsgrad der Betten} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 100}{\text{Durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 366}$$

Fallzahl

Zahl der in den Krankenhäusern/den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Berichtsjahr stationär behandelten Patienten (= Fälle). Es wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden. Seit dem Berichtsjahr 2002 werden die Stundenfälle nicht mehr gesondert ausgewiesen und können somit bei der Berechnung der Fallzahl nicht mehr berücksichtigt werden.

$$\text{Fallzahl der Fachabteilung} = 0,5 * (A + ZV + E + AT + AV)$$

$$\text{Fallzahl des Krankenhauses} = 0,5 * (A + E + AT)$$

A	Aufnahmen von außen
ZV	Zugänge durch Verlegung innerhalb des Hauses
E	Entlassung aus dem Krankenhaus
AT	Abgänge durch Tod
AV	Abgänge durch Verlegung innerhalb des Hauses

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt.

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Krankenhaushäufigkeit

Für die Feststellung der Krankenhaushäufigkeit wird die Zahl der in einem bestimmten Gebiet wohnenden Patienten, die im Laufe eines Jahres Krankenhäuser in Sachsen zur stationären Behandlung aufsuchen, mit der Einwohnerzahl des betreffenden Gebietes in Beziehung gesetzt.

$$\text{Krankenhaushäufigkeit} = \frac{\text{Aufnahmen von außen} \times 1000}{\text{mittlere Einwohnerzahl}}$$

Ergebnisdarstellung

Krankenhäuser

Am 31. Dezember 2008 gab es im Freistaat Sachsen 80 Krankenhäuser. Im Jahresdurchschnitt 2008 standen insgesamt 26 316 Krankenhausbetten zur Verfügung, das waren 164 aufgestellte Betten weniger als im Vorjahr. Für die Versorgung von jeweils 100 000 Einwohnern in Sachsen standen durchschnittlich 626 Betten zur Verfügung, ein Bett mehr als 2007.

36 Krankenhäuser befanden sich in der Trägerschaft der öffentlichen Hand (davon hatten 17 Häuser einen öffentlich-rechtlichen Träger und 19 einen privatrechtlichen Träger), 16 hatten einen freigemeinnützigen Träger und 28 Krankenhäuser wurden privat geführt. Mit rund 65 Prozent befand sich der größte Anteil (17 120) der durchschnittlich aufgestellten Betten in kommunaler Trägerschaft. Der Anteil der Betten, die in einem Haus mit privatem Betreiber standen, betrug rund ein Viertel (6 202 Betten). Etwas über elf Prozent der Betten (2 994) wurden von einem freigemeinnützigen Träger verwaltet.

Bei den Krankenhäusern im Freistaat Sachsen handelte es sich um 70 allgemeine Krankenhäuser, zwei Hochschulkliniken und acht Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie.

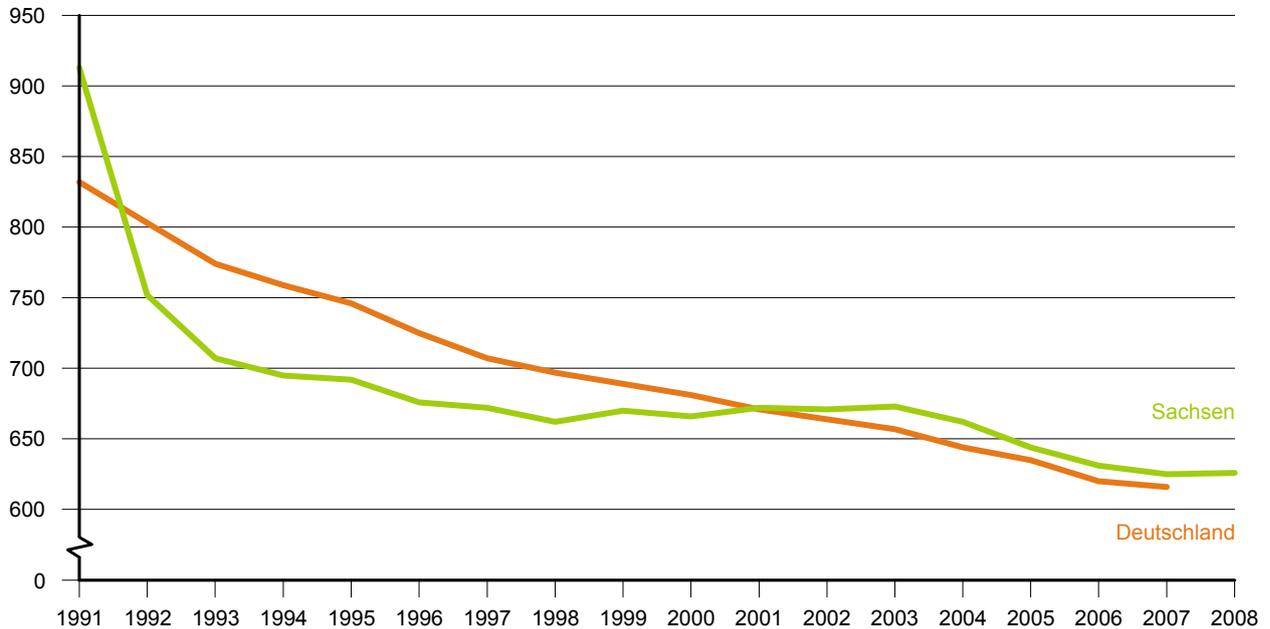
Betrachtet man die Krankenhäuser insgesamt, so befanden sich die meisten Betten in den Fachabteilungen Innere Medizin (9 065), Chirurgie (5 431), Psychiatrie und Psychotherapie (2 637) sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe (1 911). Damit entfielen 72,4 Prozent der Betten auf diese Fachabteilungen. An dieser Verteilung der Betten auf die genannten Fachabteilungen hat sich in den letzten Jahren nichts geändert.

Im Jahr 2007 dauerte eine stationäre Behandlung im Krankenhaus durchschnittlich 8,3 Tage, 2008 nur noch 8,1 Tage. Die längste Verweildauer hatten die Fachabteilungen Kinder- und Jugendpsychiatrie (49,4 Tage), die Psychotherapeutische Medizin (37,8 Tage) sowie die Psychiatrie und Psychotherapie (22,5 Tage). Eine Behandlung in der Fachabteilung Augenheilkunde dauerte mit durchschnittlich 2,8 Tagen am kürzesten.

Die Bettenauslastung betrug im Berichtsjahr 79,3 Prozent und ist gegenüber dem Jahr 2007 um

0,3 Prozentpunkte gesunken. Die höchste Auslastung war mit 92,3 Prozent in der Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie zu verzeichnen. Die niedrigste Auslastung hatte die Fachabteilung Kinderheilkunde mit 63,4 Prozent. Den Krankenhäusern standen am 31. Dezember 2008 unter anderem folgende medizinisch-technische Großgeräte zur Verfügung: 139 Dialysegeräte (19 mehr als im Vorjahr), 80 Computer-Tomographen (+2), 25 Herzkatheter-Messplätze (+1), 16 Stoßwellenlithotripter und 34 Kernspin-Tomographen (+2). Damit hat sich der Ausstattungsgrad der Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Geräten gegenüber den Vorjahren verbessert. In den 80 Krankenhäusern des Freistaates waren am 31. Dezember 2008 insgesamt 45 097 Personen beschäftigt, davon 34 596 Frauen (76,7 Prozent). Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich zum Vorjahr geringfügig erhöht. Für die Behandlung der Patienten waren im Berichtsjahr 6 795 hauptamtliche Ärzte in den sächsischen Krankenhäusern beschäftigt, das waren 60 bzw. 0,9 Prozent mehr als 2007. Die Anzahl der Beschäftigten beim nichtärztlichen Personal ist von 2007 bis 2008 um 0,6 Prozent auf 38 302 Personen gestiegen. 2008 waren, umgerechnet auf volle tarifliche Arbeitszeit, rund 40 065 Personen in den Krankenhäusern tätig, das waren 0,5 Prozent mehr als 2007. Die Anzahl der Vollkräfte im ärztlichen Dienst ist um 1,4 Prozent auf 6 510 gestiegen; im Bereich des nichtärztlichen Personals (ohne Schüler und Auszubildende) um 0,2 Prozent auf rund 32 864 gestiegen. In Sachsen betreute eine Pflegekraft 2008, wie auch schon 2007, durchschnittlich 52 Fälle. Es standen je 1 000 Betten 258 Ärzte (2007 waren es 254) und 1 455 Beschäftigte des nichtärztlichen Personals (2007: 1 438) zur Verfügung. Im Jahr 2008 wurden in Sachsens Krankenhäusern insgesamt 947 851 vollstationäre Behandlungsfälle erfasst; das waren rund 21 109 (2,3 Prozent) mehr als im Vorjahr. Damit musste statistisch gesehen fast jeder vierte Einwohner Sachsens 2008 ein Krankenhaus zur stationären Behandlung aufsuchen.

Abb. 1 Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner in Deutschland und Sachsen 1991 bis 2008



Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

2008 standen in den 45 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 9 119 Betten zur Verfügung. Damit ist die Bettenzahl gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Auf die Bevölkerung Sachsens bezogen standen rund 217 Betten je 100 000 Einwohner bereit (213 Betten im Jahr 2007).

Anders als bei den Krankenhäusern dominierten hier die privat geführten Einrichtungen mit 31 Häusern; in diesen Rehabilitationseinrichtungen standen 84,5 Prozent der Betten.

Es wurden 101 051 Patienten vollstationär betreut; gegenüber dem Jahr 2007 waren das 3 753 mehr (+3,9 Prozent).

2008 betrug die Bettenauslastung im Durchschnitt 78,5 Prozent und ist somit gegenüber dem Jahr 2007 um 0,3 Prozentpunkte angestiegen. Dabei ist der Nutzungsgrad bei den freigemeinnützigen Einrichtungen mit 79,7 Prozent am höchsten. Die privaten Einrichtungen hatten eine durchschnittliche Auslastung von 78,7 Prozent zu verzeichnen. Am geringsten war die

Bettenauslastung mit 74,5 Prozent bei den Häusern in kommunaler Trägerschaft. Die Auslastung gegenüber dem vorangehenden Berichtsjahr fiel um rund sieben Prozentpunkte.

Die durchschnittliche Verweildauer betrug 2008 25,9 Tage; damit hat sich die Länge eines Reha-Aufenthaltes gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich einen halben Tag verkürzt.

Die meisten Betten befanden sich in den Fachabteilungen Orthopädie (3 233) und Innere Medizin (1 960). 1 540 Betten waren in der Fachabteilung Neurologie aufgestellt.

Am 31. Dezember 2008 waren in den Einrichtungen 466 Ärzte (2007: 465) und 5 813 Angestellte des nicht-ärztlichen Personals (2007: 5 700) beschäftigt. Damit ergaben sich bei der Anzahl des ärztlichen Personals gegenüber dem Vorjahr kaum spürbare Veränderungen. Die Zahl des nichtärztlichen Personals stieg an.

1. Krankenhäuser und Betten 1993 bis 2008

Jahr	Kranken- häuser	Betten		Verweildauer ¹⁾ in Tagen
		Anzahl	je 100 000 Ein- wohner	
1993	98	32 694	707	13,7
1994	95	31 938	695	13,0
1995	96	31 668	692	12,4
1996	96	30 787	676	11,9
1997	97	30 505	672	11,3
1998	96	29 837	662	10,9
1999	95	29 994	670	10,6
2000	92	29 608	666	10,5
2001	92	29 619	672	10,2
2002	88	29 291	671	9,8
2003	87	29 156	673	9,5
2004	86	28 507	662	9,1
2005	85	27 601	644	8,7
2006	82	26 883	631	8,5
2007	80	26 480	625	8,3
2008	80	26 316	626	8,1

2008 nach der Zweckbestimmung

Allgemeine Krankenhäuser	70	22 465	534	7,7
Hochschulkliniken	2	2 454	58	8,0
Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie oder Neurologie	8	1 397	33	19,3

1) siehe Vorbemerkungen

2. Betten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2008 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (Gebietsstand: 1. Januar 2009)

Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Krankenhäuser	Betten	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Betten
Chemnitz, Stadt	3	2 407	3	210
Erzgebirgskreis	7	2 199	4	503
Mittelsachsen	7	1 578	1	240
Vogtlandkreis	7	1 759	8	1 965
Zwickau	7	2 118	1	48
Direktionsbezirk Chemnitz	31	10 061	17	2 966
Dresden, Stadt	8	3 590	2	86
Bautzen	6	1 840	2	520
Görlitz	7	2 043	3	226
Meißen	4	1 412	3	316
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	4	1 075	7	3 059
Direktionsbezirk Dresden	29	9 960	17	4 207
Leipzig, Stadt	8	3 838	2	180
Leipzig	4	985	6	1 054
Nordsachsen	8	1 472	3	712
Direktionsbezirk Leipzig	20	6 295	11	1 946
Sachsen	80	26 316	45	9 119

3. Krankenhäuser und Betten 2008 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Träger							
	öffentlich				freigemeinnützig		privat	
	öffentlich-rechtlich		privatrechtlich		Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten				
unter 50	-	-	-	-	1	45	3	75
50 - 100	-	-	-	-	2	154	2	141
100 - 150	1	108	1	119	3	397	6	749
150 - 200	3	497	1	164	2	310	7	1 205
200 - 250	2	440	1	210	4	883	2	432
250 - 300	2	527	3	795	2	535	-	-
300 - 400	3	1 038	5	1 809	2	670	4	1 515
400 - 500	1	410	1	415	-	-	2	915
500 - 600	-	-	4	2 269	-	-	1	560
600 - 800	1	632	2	1 429	-	-	1	610
800 - 1 000	1	893	-	-	-	-	-	-
1 000 und mehr	3	3 524	1	1 841	-	-	-	-
Insgesamt	17	8 069	19	9 051	16	2 994	28	6 202

4. Krankenhausbetten 2008 nach Trägern und der Art der Finanzierung

Träger	Aufgestellte Betten			
	insgesamt	gefördert nach		sonstige ³⁾
		KHG ¹⁾	HBFG ²⁾	
Öffentlich	17 120	14 372	2 454	294
davon				
öffentlich-rechtlich				
rechtlich unselb- ständig	3 550	3 450	-	100
rechtlich selbständig	4 519	2 020	2 454	45
privatrechtlich	9 051	8 902	-	149
Freigemeinnützig	2 994	2 950	-	44
Privat	6 202	6 068	-	134
Insgesamt	26 316	23 390	2 454	472

1) Krankenhausfinanzierungsgesetz

2) Hochschulbauförderungsgesetz

3) einschließlich Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB (V) und sonstige Betten

5. Krankenhäuser 2008 nach Zahl der aufgestellten Betten und Direktionsbezirken

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Direktionsbezirk					
	Chemnitz		Dresden		Leipzig	
	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
unter 50	1	25	1	45	2	50
50 - 100	2	142	1	97	1	56
100 - 150	4	496	6	742	1	135
150 - 200	6	1 025	2	354	5	797
200 - 250	2	432	5	1 093	2	440
250 - 300	4	1 086	1	271	2	500
300 - 400	6	2 220	5	1 739	3	1 073
400 - 500	2	825	-	-	2	915
500 - 600	1	560	4	2 269	-	-
600 - 800	2	1 409	2	1 262	-	-
800 - 1 000	-	-	1	893	-	-
1 000 und mehr	1	1 841	1	1 195	2	2 329
Insgesamt	31	10 061	29	9 960	20	6 295

6. Betten in Krankenhäusern 2008 nach Fachabteilungen und Trägern

Fachabteilung	Insgesamt	Je 100 000 Einwohner	Träger			
			öffentlich ¹⁾		freigemeinnützig	privat
			öffentlich-rechtlich	privatrechtlich		
Augenheilkunde	287	7	129	122	4	32
Chirurgie	5 431	129	1 289	2 208	730	1 204
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 911	99 ²⁾	511	742	303	355
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	537	13	160	263	57	57
Haut- und Geschlechtskrankheiten	303	7	137	70	50	46
Herzchirurgie	276	7	-	-	-	276
Innere Medizin	9 065	216	2 249	3 574	1 010	2 232
Geriatric	96	8 ³⁾	-	55	-	41
Kinderchirurgie	111	25 ⁴⁾	69	42	-	-
Kinderheilkunde	1 232	274 ⁴⁾	427	500	61	244
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	359	66 ⁵⁾	210	84	-	65
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	91	2	60	31	-	-
Neurochirurgie	260	6	101	74	-	85
Neurologie	943	22	393	223	135	192
Nuklearmedizin	58	1	38	20	-	-
Orthopädie	1 259	30	291	192	222	554
Plastische Chirurgie	56	1	25	21	-	10
Psychiatrie und Psychotherapie	2 637	63	1 388	462	205	582
Psychotherapeutische Medizin	191	5	77	45	-	69
Strahlentherapie	203	5	108	95	-	-
Urologie	766	18	209	212	192	153
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	244	6	198	16	25	5
Insgesamt	26 316	626	8 069	9 051	2 994	6 202
darunter Intensivbetten	1 340	32	465	408	106	361

1) einschließlich Hochschulkliniken

2) je 100 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

3) je 100 000 Einwohner ab 60 Jahren

4) je 100 000 Einwohner unter 15 Jahren

5) je 100 000 Einwohner unter 18 Jahren

7. Betten in Krankenhäusern 2008 nach Fachabteilungen und Direktionsbezirken

Fachabteilung	Insgesamt	Direktionsbezirk		
		Chemnitz	Dresden	Leipzig
Augenheilkunde	287	108	130	49
Chirurgie	5 431	2 229	2 092	1 110
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 911	737	766	408
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	537	181	247	109
Haut- und Geschlechtskrankheiten	303	121	132	50
Herzchirurgie	276	-	82	194
Innere Medizin	9 065	3 539	3 476	2 050
Geriatric	96	66	30	-
Kinderchirurgie	111	42	43	26
Kinderheilkunde	1 232	466	488	278
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	359	134	124	101
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	91	29	27	35
Neurochirurgie	260	128	77	55
Neurologie	943	366	301	276
Nuklearmedizin	58	20	18	20
Orthopädie	1 259	408	472	379
Plastische Chirurgie	56	-	21	35
Psychiatrie und Psychotherapie	2 637	985	936	716
Psychotherapeutische Medizin	191	89	82	20
Strahlentherapie	203	76	61	66
Urologie	766	250	337	179
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	244	87	18	139
Insgesamt	26 316	10 061	9 960	6 295
darunter Intensivbetten	1 340	421	502	417

8. Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner 2008 nach Fachabteilungen und Direktionsbezirken

Fachabteilung	Insgesamt	Direktionsbezirk		
		Chemnitz	Dresden	Leipzig
Augenheilkunde	6,8	6,9	7,9	4,9
Chirurgie	129,1	142,4	127,4	111,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe ¹⁾	98,9	101,5	102,5	89,0
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	12,8	11,6	15,0	10,9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7,2	7,7	8,0	5,0
Herzchirurgie	6,6	-	5,0	19,4
Innere Medizin	215,6	226,1	211,7	205,3
Geriatric ²⁾	7,8	13,7	6,3	-
Kinderchirurgie ³⁾	24,7	25,9	23,7	24,6
Kinderheilkunde ³⁾	274,2	287,4	269,3	262,6
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie ⁴⁾	66,4	68,1	57,2	79,4
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	2,2	1,9	1,6	3,5
Neurochirurgie	6,2	8,2	4,7	5,5
Neurologie	22,4	23,4	18,3	27,6
Nuklearmedizin	1,4	1,3	1,1	2,0
Orthopädie	29,9	26,1	28,8	38,0
Plastische Chirurgie	1,3	-	1,3	3,5
Psychiatrie und Psychotherapie	62,7	62,9	57,0	71,7
Psychotherapeutische Medizin	4,5	5,7	5,0	2,0
Strahlentherapie	4,8	4,9	3,7	6,6
Urologie	18,2	16,0	20,5	17,9
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	5,8	5,6	1,1	13,9
Insgesamt	625,8	642,7	606,7	630,6
darunter Intensivbetten	31,9	26,9	30,6	41,8

1) je 100 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

2) je 100 000 Einwohner ab 60 Jahren

3) je 100 000 Einwohner unter 15 Jahren

4) je 100 000 Einwohner unter 18 Jahren

9. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2008 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Berechnungs- und Belegungstage	Patientenzugang ¹⁾	Patientenabgang	
			Entlassungen ²⁾	durch Tod
Augenheilkunde	68 602	24 096	24 092	.
Chirurgie	1 527 768	213 253	210 462	3 804
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	483 182	99 328	99 536	214
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	137 680	29 421	29 315	62
Haut- und Geschlechtskrankheiten	92 782	13 246	13 198	22
Herzchirurgie	.	.	.	.
Innere Medizin	2 658 133	365 788	351 153	15 926
Geriatric	32 147	2 656	2 441	205
Kinderchirurgie	30 526	8 007	8 024	.
Kinderheilkunde	285 923	60 965	60 401	88
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	115 224	2 333	2 331	-
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	28 309	4 466	4 443	13
Neurochirurgie	80 575	9 804	9 657	148
Neurologie	298 727	34 692	34 131	597
Nuklearmedizin	.	.	.	-
Orthopädie	364 713	39 582	39 513	85
Plastische Chirurgie	15 983	2 100	2 074	18
Psychiatrie und Psychotherapie	890 513	39 651	39 483	119
Psychotherapeutische Medizin	63 631	1 685	1 680	-
Strahlentherapie	61 077	4 499	4 375	126
Urologie	238 671	44 650	44 242	227
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	56 908	11 274	9 616	1 119
Insgesamt³⁾	7 640 994	1021 325	999 849	23 069

1) Fachabteilungsbezogener Patientenzugang: Aufnahmen von außen + Verlegungen innerhalb des Hauses (vollstationär)

2) Fachabteilungsbezogener Patientenabgang: Entlassungen + Verlegungen innerhalb des Hauses (vollstationär)

3) Einrichtungsbezogener Patientenzugang und -entlassung

10. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2008 nach Direktionsbezirken und Krankenhausgröße

Merkmal	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
nach Direktionsbezirken				
Chemnitz	10 061	77,5	348 341	8,2
Dresden	9 960	78,5	360 805	7,9
Leipzig	6 295	83,5	238 706	8,1
Sachsen	26 316	79,3	947 851	8,1
nach der Krankenhausgröße				
Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten				
unter 50	120	88,8	1 753	22,2
50 - 100	295	60,1	8 799	7,4
100 - 150	1 373	77,3	41 647	9,3
150 - 200	2 176	80,0	76 152	8,4
200 - 250	1 965	77,2	75 123	7,4
250 - 300	1 857	81,6	60 067	9,2
300 - 400	5 032	78,9	183 994	7,9
400 - 500	1 740	84,0	62 512	8,6
500 - 800	5 500	75,8	203 668	7,5
800 und mehr	6 258	82,5	234 138	8,1

1) siehe Vorbemerkungen

11. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2008 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Verweil- dauer ¹⁾ in Tagen	Krankenhaus- häufigkeit ¹⁾
Augenheilkunde	287	65,3	24 095	2,8	5,7
Chirurgie	5 431	76,9	213 760	7,1	44,4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 911	69,1	99 539	4,9	50,6 ²⁾
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	537	70,1	29 399	4,7	6,8
Haut- und Geschlechtskrankheiten	303	83,7	13 233	7,0	3,1
Herzchirurgie	276	.	.	.	.
Innere Medizin	9 065	80,1	366 434	7,3	81,9
Geriatric	96	91,5	2 651	12,1	1,5 ³⁾
Kinderchirurgie	111	75,1	8 016	3,8	15,1 ⁴⁾
Kinderheilkunde	1 232	63,4	60 727	4,7	125,2 ⁴⁾
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	359	87,7	2 332	49,4	4,3 ⁵⁾
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	91	85,0	4 461	6,3	1,0
Neurochirurgie	260	84,7	9 805	8,2	1,7
Neurologie	943	86,6	34 710	8,6	8,0
Nuklearmedizin	58	68,4	3 326	4,4	0,8
Orthopädie	1 259	79,1	39 590	9,2	9,0
Plastische Chirurgie	56	78,0	2 096	7,6	0,5
Psychiatrie und Psychotherapie	2 637	92,3	39 627	22,5	9,4
Psychotherapeutische Medizin	191	91,0	1 683	37,8	0,3
Strahlentherapie	203	82,2	4 500	13,6	0,9
Urologie	766	85,1	44 560	5,4	10,2
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	244	63,7	11 005	5,2	1,2
Insgesamt	26 316	79,3	947 851	8,1	225,1

1) siehe Vorbemerkungen

2) je 1 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

3) je 1 000 Einwohner ab 60 Jahre

4) je 1 000 Einwohner unter 15 Jahren

5) je 1 000 Einwohner unter 18 Jahren

12. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten¹⁾ 2008 nach Fachabteilungen und dem Träger (in Prozent)

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemeinnützig	privat
		öffentlich-rechtlich	privatrechtlich		
Augenheilkunde	65,3	77,3	53,1	.	.
Chirurgie	76,9	81,9	75,5	73,4	76,1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	69,1	71,8	64,8	76,1	68,2
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	70,1	76,0	66,3	66,2	74,6
Haut- und Geschlechtskrankheiten	83,7	84,4	85,5	.	.
Herzchirurgie	.	-	-	-	.
Innere Medizin	80,1	82,1	78,6	80,5	80,4
Geriatric	91,5	-	.	-	.
Kinderchirurgie	75,1	81,2	.	-	-
Kinderheilkunde	63,4	72,4	60,3	68,4	52,8
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	87,7	85,4	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	85,0	90,8	73,7	-	-
Neurochirurgie	84,7	86,2	.	-	.
Neurologie	86,6	84,5	84,6	86,0	93,5
Nuklearmedizin	68,4	.	.	-	-
Orthopädie	79,1	80,6	85,5	70,8	79,5
Plastische Chirurgie	78,0	.	.	-	.
Psychiatrie und Psychotherapie	92,3	92,6	89,7	.	94,8
Psychotherapeutische Medizin	91,0	90,1	.	-	.
Strahlentherapie	82,2	84,2	79,9	-	-
Urologie	85,1	90,9	80,2	82,5	87,3
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	63,7	71,5	.	.	.
Insgesamt	79,3	82,8	76,1	77,3	80,4

1) siehe Vorbemerkungen

13. Verweildauer¹⁾ 2008 nach Fachabteilungen und dem Träger

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemein- nützig	privat
		öffentlich- rechtlich	privat- rechtlich		
Augenheilkunde	2,8	3,0	2,8	.	.
Chirurgie	7,1	6,7	7,7	6,4	7,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4,9	5,0	4,9	4,4	4,9
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	4,7	4,4	4,8	4,8	4,9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7,0	6,8	6,9	.	.
Herzchirurgie	.	-	-	-	.
Innere Medizin	7,3	7,6	7,5	7,6	6,5
Geriatric	12,1	-	.	-	.
Kinderchirurgie	3,8	3,8	.	-	-
Kinderheilkunde	4,7	5,2	4,6	4,8	4,1
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	49,4	48,9	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	6,3	6,8	5,5	-	-
Neurochirurgie	5,2	7,1	.	-	.
Neurologie	8,6	7,4	8,3	13,4	9,6
Nuklearmedizin	4,4	.	.	-	-
Orthopädie	9,2	8,2	9,6	10,2	9,4
Plastische Chirurgie	7,6	.	.	-	.
Psychiatrie und Psychotherapie	22,5	23,8	20,4	.	21,3
Psychotherapeutische Medizin	37,8	46,6	.	-	.
Strahlentherapie	13,6	15,2	12,0	-	-
Urologie	5,4	5,6	5,4	5,2	5,3
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	5,2	5,5	.	.	.
Insgesamt	8,1	8,9	7,6	7,4	8,1

1) siehe Vorbemerkungen

14. Entbindungen und Geburten 2008 in Krankenhäusern

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
	insgesamt	darunter Entbindungen durch			insgesamt	davon	
		Zangen- geburt	Vakuümex- traktion	Kaiser- schnitt		lebend- geboren	totgeboren
unter 50	-	-	-	-	-	-	-
50 - 100	-	-	-	-	-	-	-
100 - 150	643	9	32	146	646	646	-
150 - 200	1 533	5	74	336	1 545	1 542	3
200 - 250	5 227	56	127	1 025	5 270	5 259	11
250 - 300	2 234	8	89	496	2 246	2 244	2
300 - 400	7 628	54	365	1 625	7 683	7 668	15
400 - 500	2 085	12	127	445	2 101	2 099	2
500 - 600	3 626	49	124	753	3 664	3 660	4
600 - 800	3 884	33	199	848	3 955	3 940	15
800 - 1 000	667	35	4	147	670	670	-
1 000 und mehr	6 436	50	176	1 541	6 636	6 584	52
Insgesamt	33 963	311	1 317	7 362	34 416	34 312	104

15. Betten und Fallzahlen 2008 nach Besonderen Einrichtungen¹⁾ und Fachabteilungen

Einrichtungen zur Behandlung von ...	Aufgestellte Betten	Fälle im Berichtsjahr
AIDS-Patienten	-	-
mukoviszidosekranken Patienten	2	34
onkologisch zu behandelnden Patienten	25	1 124
Querschnittsgelähmten	-	-
Schwerbrandverletzten	12	141
Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzten	25	278
Transplantationspatienten	16	29
neonatologischen Intensivbehandlung von Säuglingen	64	1 917

1) Einrichtungen mit gesonderten Abteilungspflegesätzen nach § 13 Abs. 2 Bundespflegesatzverordnung (BpflV)

16. In Krankenhäusern tätige hauptamtliche Ärzte¹⁾ am 31. Dezember 2008 nach ausgewählten Fachgebieten

Fachgebiet Tätigkeitsbereich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten ²⁾
Allgemeinmedizin	18	7	11	x
Anästhesiologie	694	385	309	x
Augenheilkunde	51	29	22	177,7
Chirurgie	718	590	128	132,2
Diagnostische Radiologie	150	85	65	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	272	122	150	142,3
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	83	55	28	154,6
Haut- und Geschlechtskrankheiten	57	26	31	188,1
Herzchirurgie	32	29	3	115,9
Hygiene und Umweltmedizin	5	3	2	x
Innere Medizin	834	505	329	92,0
Kinderheilkunde	234	105	129	189,9
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	40	11	29	111,4
Laboratoriumsmedizin	11	9	2	x
Mikrobiologie und Infektions- epidemiologie	7	5	2	x
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	27	17	10	296,7
Neurochirurgie	49	42	7	188,5
Neurologie	112	76	36	118,8
Orthopädie	151	121	30	119,9
Pathologie	27	18	9	x
Psychiatrie und Psychotherapie	198	104	94	75,1
Psychotherapeutische Medizin	15	9	6	78,5
Strahlentherapie	44	24	20	216,7
Urologie	120	95	25	156,7
Sonstige Gebiete	85	49	36	x
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	2 761	1 294	1 467	x
Insgesamt	6 795	3 816	2 979	258,2

1) siehe Vorbemerkungen

2) des jeweiligen Fachgebietes

**17. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal¹⁾ am 31. Dezember 2008
nach Berufsgruppen**

Berufsgruppe	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten
Pflegedienst (Pflegebereich)	18 104	1 857	16 247	687,9
davon				
Gesundheits- u. Krankenpflegerin/-pfleger	15 092	1 600	13 492	573,5
Krankenpflegehelfer/-innen	758	145	612	28,8
Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin/-pfleger	1 679	11	1 668	63,8
sonstige Pflegepersonen (ohne/ mit staatliche Prüfung)	575	100	475	21,8
Medizinisch-technischer Dienst	6 726	653	6 073	255,6
Funktionsdienst	6 127	826	5 301	232,8
Klinisches Hauspersonal	288	22	266	10,9
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 300	637	663	49,4
Verwaltungs- und technischer Dienst	3 868	1 343	2 525	147,0
Sonderdienste	219	44	175	8,3
Sonstiges Personal	1 670	1 303	367	63,5
Insgesamt	38 302	6 685	31 617	1 455,5

1) **ohne** Personal der Ausbildungsstätten, Schüler, Azubis und Beleghebammen/-entbindungspfleger

18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2008

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Kran- ken- häuser	Aufgestellte Betten	Krankenhäuser mit ...								
			Dialysegeräten			Computer- Tomographen (CT)			koronarangi- graphischen Arbeitsplätzen (Herzkatheter-Messplätze)		
			Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte
unter 150	19	1 788	-	-	-	6	677	6	-	-	-
150 - 200	13	2 176	3	545	4	10	1 665	10	1	164	3
200 - 250	9	1 965	3	637	4	8	1 726	8	-	-	-
250 - 300	7	1 857	1	270	1	7	1 857	7	-	-	-
300 - 400	14	5 032	5	1 867	25	12	4 297	15	2	762	6
400 - 500	4	1 740	1	420	8	2	830	5	3	1 325	5
500 - 600	5	2 829	3	1 672	47	5	2 829	7	3	1 705	3
600 - 800	4	2 671	3	2 061	22	4	2 671	6	2	1 409	2
800 - 1 000	1	893	1	893	22	1	893	2	1	893	2
1 000 und mehr	4	5 365	1	1 259	6	4	5 365	14	3	4 170	4
Insgesamt	80	26 316	21	9 624	139	59	22 810	80	15	10 428	25

Noch: 18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2008

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser mit ...											
	Herz-Lungen- Maschinen			Linearbeschleunigern (Kreisbeschleuniger)			Stoßwellen- lithotripter			Kernspin-Tomographen		
	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte
unter 150	-	-	-	-	-	-	1	147	1	-	-	-
150 - 200	1	164	6	-	-	-	-	-	-	4	706	4
200 - 250	-	-	-	-	-	-	1	239	1	2	446	2
250 - 300	-	-	-	-	-	-	1	250	1	3	777	3
300 - 400	1	378	9	-	-	-	4	1 439	4	7	2 513	8
400 - 500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	410	1
500 - 600	-	-	-	1	597	1	3	1 685	3	3	1 705	3
600 - 800	-	-	-	1	799	2	2	1 240	2	3	2 041	3
800 - 1 000	-	-	-	1	893	2	1	893	1	1	893	2
1 000 und mehr	-	-	-	4	5 365	12	3	3 524	3	4	5 365	8
Insgesamt	2	542	15	7	7 654	17	16	9 417	16	28	14 856	34

1) in Krankenhäusern insgesamt aufgestellte Betten

19. Dialyseeinrichtungen und -plätze¹⁾ in Krankenhäusern 2008

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser		Aufgestellte Betten in Krankenhäusern mit Dialyse- einrichtungen	Dialyseplätze		
	ins- gesamt	mit Dialyse- ein- richtungen		ins- gesamt	für Hämö- dialyse	für Peritoneal- dialyse
unter 200	32	1	195	2	2	-
200 - 250	9	3	637	3	3	-
250 - 300	7	1	270	1	-	1
300 - 400	14	3	1 113	23	20	3
400 - 500	4	1	420	3	3	-
500 - 600	5	2	1 088	12	11	1
600 - 800	4	3	2 061	16	16	-
800 - 1 000	1	1	893	17	17	-
1 000 und mehr	4	2	2 454	26	25	1
Insgesamt	80	17	9 131	103	97	6

1) für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V

20. Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2008

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Mit eigener Apotheke		Ohne eigene Apotheke	
		ausschließlich Selbstversorgung	auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	Versorgung durch	
				Apotheke eines anderen Krankenhauses	öffentliche Apotheke
unter 50	4	-	-	2	2
50 - 100	4	-	-	3	1
100 - 150	11	-	-	7	4
150 - 200	13	-	-	7	6
200 - 250	9	-	-	7	2
250 - 300	7	-	-	4	3
300 - 400	14	2	6	5	1
400 - 500	4	-	2	2	-
500 - 600	5	3	1	1	-
600 - 800	4	-	4	-	-
800 - 1 000	1	1	-	-	-
1 000 und mehr	4	-	4	-	-
Insgesamt	80	6	17	38	19

21. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2008 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

Träger	Einrichtungen	Betten	Fallzahl ¹⁾	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
Öffentlich	6	676	7 501	74,5	24,6
Freigemeinnützig	8	739	6 014	79,7	35,9
Privat	31	7 704	87 536	78,7	25,4
Insgesamt	45	9 119	101 051	78,5	25,9

1) siehe Vorbemerkungen

22. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2008 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand

Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Verweildauer ¹⁾ in Tagen	Ärzte ^{1) 2)}	Nicht-ärztliches Personal ³⁾
unter 50	229	92,5	56,2	11	153
50 - 100	521	78,4	24,7	26	343
100 - 150	332	85,9	29,4	25	214
150 - 200	1 395	88,1	30,2	80	1 035
200 - 250	2 712	79,2	23,6	123	1 288
250 und mehr	3 930	73,2	25,2	201	2 780
Insgesamt	9 119	78,5	25,9	466	5 813

1) siehe Vorbemerkungen

2) einschließlich Ärzte in Weiterbildung

3) ohne Personal der Ausbildungsstätten, Schüler, Azubis und Beleghebammen/-entbindungspfleger

23. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2008 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Pflegetage ¹⁾	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
Allgemeinmedizin	-	-	-	-	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	100	.	.	.	.
Innere Medizin darunter Kardiologie	1 960	74,4	23 796	533 865	22,4
Geriatric	645	62,9	7 026	148 540	21,1
Geriatric	348	91,9	4 774	117 052	24,5
Kinderheilkunde	165	.	.	.	.
Neurologie	1 540	89,8	16 070	506 002	31,5
Orthopädie darunter Rheumatologie	3 233	76,2	40 916	901 280	22,0
Orthopädie	50	.	.	.	.
Physikalische und Rehabilitative Medizin	93	.	.	.	.
Psychiatrie und Psychotherapie	804	91,0	4 927	267 678	54,3
Psychotherapeutische Medizin	360	60,7	1 947	79 990	41,1
Sonstige Fachbereiche	516	72,8	5 848	137 523	23,5
Insgesamt	9 119	78,5	101 051	2 620 009	25,9

1) siehe Vorbemerkungen

Abb. 2 Betten in Krankenhäusern in Sachsen 2008 nach Fachabteilungen in Prozent

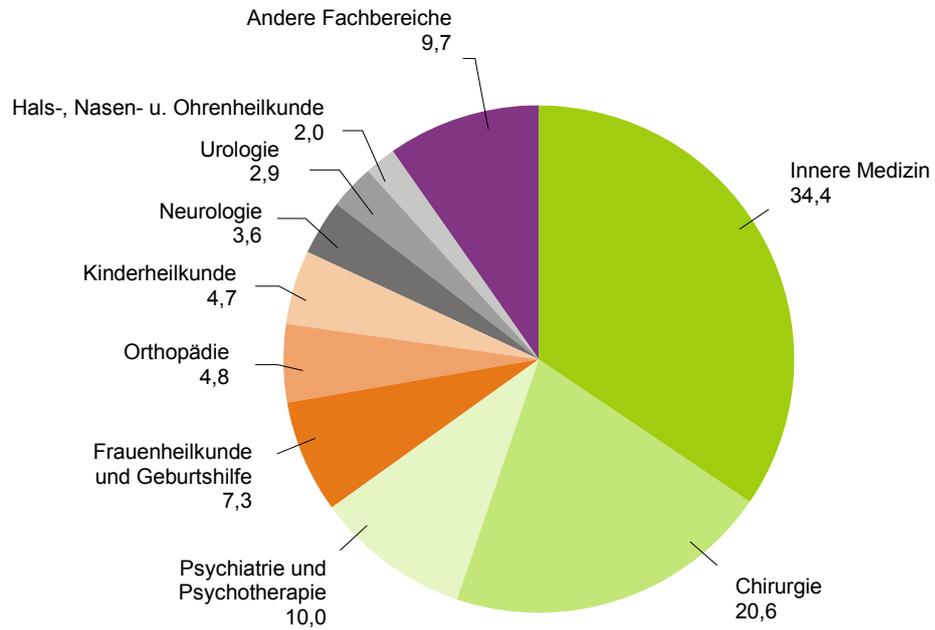


Abb. 3 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen 2008 nach Fachabteilungen in Prozent

